



## Fachtagung des Bundesverbands der Deutschen Landesbeamtinnen und Landesbeamten vom 10. bis 12. November 2022 in Bad Salzschlirf

Der Bundesverband der Deutschen Landesbeamtinnen und Landesbeamten e. V. (BDS) ist seit mehr als 100 Jahren das Kompetenzzentrum für alle Aspekte der Arbeit in den Landesämtern und Träger außerordentlich erfolgreicher Akademien. Vom 10. bis 12. November 2022 fand in Bad Salzschlirf die diesjährige Fachtagung des BDS statt, besucht von rd. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Der Fachausschuss des BDS setzte sich in öffentlicher Sitzung unter der bewährten Leitung von Karl Krömer anhand von Fallbeispielen mit Problemen aus der landesamtlichen Praxis auseinander. Wie schon in den vergangenen Jahren dominierten dabei Fragestellungen aus dem Spannungsfeld zwischen deutschem Personalstandsrecht und demjenigen inner- und außereuropäischer Staaten. Die diskutierten Lösungsansätze werden wie immer in der StAZ veröffentlicht.

Die vierjährige Amtszeit des bisherigen Präsidenten Klaus Holub endet mit Ablauf des Jahres 2022. Neben dem fachlichen Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stand daher die Neuwahl eines Präsidenten/einer Präsidentin im Mittelpunkt der Arbeit der Vereinsgremien. Die Wahl der Mitgliederversammlung des BDS fiel auf Volker Weber, erfahrener Landesbeamter im Ruhestand und langjähriger Vorsitzender des Landesverbands Berlin.

Weber zu seiner Präsidentschaft: „Die Wahl ist für mich eine große Ehre und eine ebenso große Herausforderung. Eine meiner Hauptaufgaben wird die Qualitätserhaltung bzw. -stärkung der Aus- und Fortbildung der Landesbeamten sein. Hier gilt es insbesondere, unsere Angebote ständig den wachsenden Bedürfnissen anzupassen. Weiter ist es mir besonders wichtig, dass der Bundesverband und auch die Landesverbände in zukünftigen Gesetzgebungsverfahren stärker gesehen und vom Gesetzgeber einbezogen werden. So stehen in nächster Zeit Änderungen im Namens- und Abstammungsrecht und auch das Selbstbestimmungsgesetz an. Wir können und wollen dazu auch die Kompetenz und Erfahrung der Landesbeamtenschaft einbringen.“



vlr: Volker Weber und Klaus Holub  
(Foto: BDS)



Auch der Vorstand des BDS wurde neu gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vizepräsident Frank Müsken (LV Hessen)  
Vizepräsidentin Sigrun Quente (LV Sachsen-Anhalt)  
Kassenverwalter Ralf Kriz (LV Baden-Württemberg)  
Schriftführer Gerald Wucherpfnig (LV Niedersachsen)  
Beisitzerin Heike Müller Hipper (LV Thüringen)



Das Führungsteam des BDS (vlnr): Frank Müsken, Heike Müller Hipper, Ralf Kriz, Volker Weber, Gerald Wucherpfnig, Sigrun Quente, Gerhard Bangert (Foto: BDS)

**Präsident Klaus Holub** eröffnete die Abschlussveranstaltung und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Insbesondere begrüßte er vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat (BMI) Herrn MinR Lorenz Prell sowie Nikolett Tézli und Eva Kiehn. Das Bundesministerium der Justiz (BMJ) war vertreten durch Frau Ulrike Janzen. Weiter wurden begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Innenministerien von Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland Sachsen-Anhalt und Thüringen; Matthias Kübler, Bürgermeister von Bad Salzschlirf; die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats des BDS sowie die Mitglieder des Fachausschusses.

Vom Verlag für das Standesamtswesen, zu dem der BDS traditionell enge Beziehungen pflegt, wurden begrüßt die Geschäftsführer Klaudia Metzner, Anna Metzner und Dr. Günther Metzner. Ein herzliches Willkommen galt den Gästen aus den Nachbarverbänden von Belgien und Österreich, insbesondere Herrn Steve Heylen, den Vor-



sitzenden des flämischen Fachverbands in Belgien und stellv. Vorsitzender des Europäischen Verbands der Standesbeamten (EVS).

Herr MinR **Lorenz Prell** überbrachte anschließend die Grüße des BMI und informierte über die neuesten Entwicklungen in seinem Hause. Besonderen Raum nahm dabei die Umsetzung des OZG ein. Hier sind noch eine ganze Reihe von Detailfragen zu lösen. So haben beispielsweise die Flutkatastrophen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen deutlich gezeigt, dass die Register eines besonderen Schutzes auch gegen Naturgewalten bedürfen. Es soll eine klärende Verwaltungsvorschrift erarbeitet werden, für die allerdings in der Bundesregierung eine Ressortabstimmung erforderlich ist.

Perspektivisch steht die Ablösung des Transsexuellen-Gesetzes durch ein Selbstbestimmungsgesetz auf der Agenda, wie im Koalitionsvertrag vereinbart. Dies könnte eine Entwertung des Geschlechtseintrags als Personenstandsmerkmal mit sich bringen. Des



MinR Lorenz Prell (Foto: BDS)

Weiteren ist eine Liberalisierung des Namensrechts im Werden. Maßgebliche Impulse dazu kommen von einer Expertengruppe die ein entsprechendes Eckpunktepapier verfasst hat, in der auch der BDS mitgewirkt hat. In diesem Zusammenhang wies Herr Prell darauf hin, dass diejenigen Abteilungen des BMI, die sich mit Sicherheitsfragen beschäftigen, auch ein starkes Interesse an diesen Themen haben. Abschließend richtete er die dringende Bitte an den BDS, sich weiterhin aktiv in die Diskussion einzubringen und so einen wichtigen Beitrag aus Sicht der standesamtlichen Praxis zu leisten.



Bürgermeister Matthias Kübel (Foto: BDS)

Es folgte ein Grußwort von **Bürgermeister Matthias Kübel**. Er ging darauf ein, dass auch an Bad Salzschlirf, der „heimlichen Hauptstadt der Standesbeamten“, die Klimakrise nicht spurlos vorbei geht. Alte Baumbestände im Kurpark sterben ab und aufgrund der Talkesselage besteht ein erhebliches Risiko von Flutschäden bei Starkregenereignissen.

Daran schloss sich der Vortrag von **Dr. Jan Ole Flindt** (Universität Marburg) an mit dem Thema „Namensersetzung – Geklärt und Ungeklärt“ in dem der Frage nachgegangen wurde, unter welchen Voraussetzungen ein rechtlich eigentlich fehlerhafter Name ersessen werden kann. Vor dem Hintergrund einer bevorstehenden Liberalisierung des Namensrecht ist das ein relevantes Thema, zumal der Name besonderes Gewicht



Dr. Jan Ole Flindt (Foto: BDS)



hat in Bezug auf die Persönlichkeitsrechte. Anhang von Beispielen aus der jüngeren, z. T. sehr uneinheitlichen Rechtsprechung machte Dr. Flindt deutlich, dass eine pauschale Betrachtung der Fälle unter Heranziehung fester „Grenzwerte“ wenig geeignet ist, eine individuell angemessene Lösung zu finden. Die Umstände der falschen Namensgebung, der Zeitraum, in dem dieser Name geführt und auch dokumentiert wurde (z.B. Zeugnisse), die jeweilige persönliche Schutzwürdigkeit und Fragen des Vertrauensschutzes sind im Einzelfall zu prüfen und zu würdigen. Es ist beabsichtigt, den Vortrag in einer der nächsten Ausgaben der StAZ zu veröffentlichen.

Nach kurzer Pause nahm **Präsident Klaus Holub** Ehrungen vor für Personen, die sich um das Standesamtswesen und den BDS verdient gemacht haben.

Die Grüne Ehrennadel wird verliehen an **Heinz Zimmermann**.

*(Herr Zimmermann ist seit 2014 Dozent an der Akademie für Personenstandswesen. Daneben ist er seit 2016 im Fachausschuss tätig und zusätzlich ist er noch Fachberater im Fachverband Berlin.)*



vlnr: Klaus Holub, Heinz Zimmermann, Gerhard Bangert (Foto: BDS)

Die Silberne Ehrennadel erhielt **Prof. Dr. Anatol Dutta**.



vlnr: Klaus Holub, Prof. Dr. Anatol Dutta, Gerhard Bangert (Foto: BDS)

*(Er gehört seit mehr als 10 Jahren dem Wissenschaftlichen Beirat des BDS an und ist häufiger Gast bei den Fachtagungen. Seine Einsätze in den IPR-Workshops an der Akademie sollen nicht unerwähnt bleiben. Er hat viele Aufsätze in der StAZ veröffentlicht und zeichnet mit verantwortlich für das Handbuch „Familie und Personenstand“, allen bekannt als „Hepting/Dutta“.)*

Ebenfalls die Ehrennadel in Silber erhielt **Anja Schmolke**.

*(Anja Schmolke ist seit September 2015 Vorsitzende des Fachverbandes Brandenburg. Sie war 2017 als Beisitzerin und 2020 als Kassenverwalterin im Vorstand des BDS tätig.)*



vlnr: Klaus Holub, Anja Schmolke, Gerhard Bangert (Foto: BDS)



Im Anschluss an die Ehrungen hielt **Steve Heylen** einen Vortrag über „Elektronische Personenstandsurkunden in Belgien“:

Seit dem 31. März 2019 werden Personenstandsurkunden (Geburt, Eheschließung, Tod, Adoption, auch Staatsangehörigkeit, usw.) in Belgien durch die Gemeinden elektronisch in einem zentralen Register, die Datenbank der Personenstandsurkunden, die "DPSU" genannt, erstellt, unterzeichnet und archiviert. Signieren können nur Standesbeamte und Konsularbeamte. Abschriften und Auszüge können durch das Zentralregister unabhängig von Wohn- oder Geburtsort ausgestellt werden und sind kostenlos. Parallel zur Digitalisierung wurde auch eine Reform des Bürgerlichen Gesetzbuch Belgiens vorgenommen.



Steve Heylen (Foto: BDS)

Der Einführung in das Thema schloss sich eine beeindruckende Demonstration des neuen Systems an, in der Steve Heylen live online auf seine Daten und die von Familienangehörigen zugriff.

Die elektronisch ausgestellten Auszüge und Abschriften enthalten ein überprüfbares elektronisches Siegel sowie einem QR-Code, der die Überprüfung der Urkunde ermöglicht.

In seinem Schlusswort berichtete der amtierende Vizepräsident des BDS **Andreas**



Andreas Heinz (Foto: BDS)

**Heinz** über die vergangenen Entwicklungen am Standort Bad Salzschlirf und in den Akademien. Anschließend stellte er noch einmal den neu formierten Vorstand des BDS vor. Er nutzte die Gelegenheit, das Wirken des scheidenden Präsidenten Klaus Holub und seinen Einsatz für den Verband zu würdigen. Der zukünftige Präsident Volker Weber wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung vorgestellt. Herr Heinz gab der Zuversicht Ausdruck, dass der BDS auch zukünftig in besten Händen ist. Abschließend dankte er den Veranstaltern für die perfekte Organisation. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dankte er für ihr Kommen und lud ein

zum anschließenden Empfang.